

Allentsteig  
10. April 2003

Nr. 7  
Redaktion:  
IPST  
Hauptstraße 10  
3804 Allentsteig

# Felsenberg 2003



3. PANZERGRENADIERBRIGADE / THERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE



## Generalsvisite

General Roland Ertl, Chef des Generalstabes und damit ranghöchster Offizier des Bundesheeres, inspizierte in der Nacht zum Mittwoch umfangreiche Munitionsverladungen. Besonders beeindruckt zeigte sich Ertl von der Qualität der Werkstätten.

## Seitenwechsel

Immer auf der gleichen Seite angreifen, immer der gleiche Gegner - das erscheint manchen doch ziemlich öde. Deshalb organisierten auf der „Blau“-Seite das Panzergrenadierbataillon 9 und das Panzergrenadierbataillon 35 den Austausch: Ab Mittwoch kämpfen die „9-er“ an der Nordfront, die „35-er“ piesacken den Gegner an der Südfront.

# Blauer „Autobus“ kommt pünktlich

● „Blau“ verzahnt sich mit Verteidigern ● „Rot“ erkannte blauen Angriffsfahrplan

Die Partei „Blau“ kommt pünktlich wie der Autobus: Wie die Tage zuvor startete die KFOR-Truppe auch Mittwoch wieder exakt um 8 Uhr den Angriff. Die blaue Regelmäßigkeit war vielleicht auch ein Grund dafür, dass die roten Verteidiger genau eine halbe Stunde vorher ihre Abwehrbereitschaft melden konnten.

Es begann um 4 Uhr früh mit KFOR-Aufklärung aus dem Raum Edelbach Richtung Mestreichs und Loibeneith. „Rot“ hatte sich auf der TÜPL-Straße von Plöttbach nach Allentsteig eingegraben. Allerdings scheinen die Verteidiger nicht damit zu rechnen, den KFOR-Angriff tatsächlich zu stoppen. Denn ein Sprecher von „Rot“ sprach von „zeitlich begrenzter Verteidigung“.



Rot-Kämpfer erhöhen die Aufmerksamkeit ab acht Uhr

## EDITORIAL

Die Manöverzeitung „Felsenberg 2003“ produziert Nachrichten auf zivile Art. Alle Übungsteilnehmer sind eingeladen, Beiträge und Fotos zu liefern unter 0664/622 2805 3pzgrenbrig@bmlv.gv.at



## FLURSCHÄDEN



### Kitzler weist in die Schadenslage ein

Der Mann an der Lagekarte verfügt über viel Geld. Er darf es aber nicht verschenken. Denn Major Josef Kitzler ist der Flurschadens-

offizier. Bevor er irgend welche Beträge auszahlt, muss er jeden Fall genau untersuchen.

Trotz der extremen Wetterlage zeigt sich Kitzler gelassen: „Die Brigade ist sehr diszipliniert, im Vergleich zu anderen Übungen liegen wir im Mittelmaß.“ Kitzler rechnet bis Übungsende mit einer Gesamtsumme von maximal 90.000 Euro.

Am kompliziertesten sind Gebäudeschäden zu bewerten. Weil oft nicht klar ist, ob etwa ein Mauerriss tatsächlich von einem verbeirrollenden Panzer verursacht wurde. Manchmal erblicken Hausbesitzer hier die Chance, Altlasten auf Kosten der Armee zu sanieren.

Einfacher ist es mit Spuren im Acker. Die Bauern reagieren diesbezüglich auch sehr gelassen. Ein Landwirt: „Ein eigener Panzer im Acker, der auch bezahlt, ist mir lieber, als einer von einer fremden Armee.“

## GASTKOMMENTAR

## Vom Kalten Krieg in den Kosovo

von Josef Vock\*



**A**us meiner beruflichen Sicht als Polizist sind wir Partner. Dieses Gefühl hatte ich schon in den Jahren des Kalten Krieges. Damals hatte die Exekutive die heikle Phase der allgemeinen Mobilmachung zu sichern. Inzwischen gibt es eine Reihe von neuen Forderungen der inneren Sicherheit, die Exekutive und Heer gemeinsam zu bewältigen haben - wie etwa die Grenzsicherung.

**D**ie neue Zeit brachte aber eine weitere, ebenfalls gemeinsame Herausforderung: Den internationalen Einsatz. Ich denke hier insbesondere an den Kosovo-Einsatz. Ein Engagement, das auch für die innere Sicherheit Österreichs und der EU-Staaten insgesamt eine große Bedeutung hat. Das betrifft nicht nur die Frage der Flüchtlingsbewegungen aus den Tagen des Bürgerkrieges, sondern ganz besonders den Komplex der organisierten Kriminalität.

**W**omit auch der Übungszweck von „Felsenberg 2003“ außer Frage gestellt ist. Beim NATO-Einmarsch in den Kosovo im Juni 1999 waren es vor allem schwere Kampfpanzer und Artillerie, mit deren Hilfe die Voraussetzungen geschaffen wurden, dass nun neben Soldaten auch Exekutivbeamte der UNMIK-Police für Ruhe sorgen können. Oder dass Kollegen der Spurensicherung im Auftrag des ICTY (International Crime Tribunal Yugoslavia) Beiträge zur Aufklärung der grauenhaften Kriegsverbrechen liefern konnten.

\* Josef Vock ist Chefinspektor der Bundespolizeidirektion Wiener Neustadt. Vock hat besondere Beziehungen zum PzGrenB 35, zum PAB 1 und zur TherMilAK. Er hat alle MilAK-Übungen seit 1994 und weitere sechs Übungen der 3. Panzergrenadierbrigade besucht. Vock fertigt von jeder Übung, die er in seiner Freizeit besucht, genaue Dokumentationen an.

## Holländische Militärtouristen

Holländer treten hierzulande häufig in Erscheinung. Man erkennt sie an gelben Kennzeichen mit schwarzen Ziffern - und Wohnwagen.

Dass auch der Bergepanzer „Büffel“ mit einem derartigen Touristen-Kennzeichen durch die Ge-



„Büffel“ mit gelber Tafel

gendrollt, verwirrt Zivilisten und Manöverteilnehmer gleichermaßen. Des Rätsels Lösung: Die Stahl-

riesen gehören nicht dem Bundesheer, sondern sind Leasingfahrzeuge der niederländischen Armee.

# Vorsicht Fälschung!

Propagandakrieg mit gefälschter Manöverzeitung



Eine Fälschung aus der „Giftküche“ der Partei „Blau“

**E**s geht um Kidnapping. Angeblich haben dunkle Mächte zwei PC-7 Piloten der Partei „Blau“ in ihre Gewalt gebracht. Die Lösegeldforderungen der möglicherweise verwirrten Erpresser reichen von zwei Kisten Bier bis 100.000 Euro.

Der blaue Geheimdienst antwortete umgehend mit einer Propagandakampagne

gegen „Rot“, und zwar sinnigerweise mit einer gefälschten Manöverzeitung.

Die Redaktion der Manöverzeitung warnt: Nur das vom 'Spieß' mit dem Frühstück angelieferte Exemplar ist authentisch. Manöverzeitungen, die frei herum liegen oder im Straßenverkauf angeboten werden, können Fälschungen sein.

### Focus

## Truppe

### HFMR

60 Kilometer Kabel haben die 340 Mann des Heeresfernmelderegiments bei der „Felsenberg 2003“ verlegt. Da ist aber nur die eine „Baustelle“, denn

gleichzeitig betreut das HFMR die Übung „Bergfrieden“ am Kitzbühler Horn. Das HFMR garantiert nicht nur gut funktionierende Führungsmittel, sondern unterstützt auch den privaten Handy-Betrieb der Soldaten. Nach der Übung verlegt das HFMR zu einer multinationalen Übung mit 40 Nationen nach Deutschland.

### Impressum

**Herausgeber und Medieninhaber:** Kommando

3. Panzergrenadierbrigade

Raab-Kaserne, 3512 Mautern, Tel 0 27 32 / 805-0

**Verantwortlich für den Inhalt:** ObstdG Karl Pronhagl

**Redaktion und Layout:** Mjr Wilhelm Theuretsbacher,

Mjr Georg Härtinger, Wm Claire Wohlschak, Vzlt Martin Pickl

**Fotos:** StWm Gunther Filzwieser, Vzlt Gerhard Seeger,

Günter Pusch, Livio Srodic

**Druck:** Rabl-Druck, 3943 Schrems